

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 281.

Samstag den 10. Dezember

1859.

3. 565. a (3)

Konkurs
zur Wiederbesetzung einer Adjunkten-Stelle.

Bei dem k. k. Landesgerichte Graz ist eine Adjunktenstelle mit dem Jahresgehalte von 735 fl., und im Falle der graduellen Vorrückung eine solche mit dem Jahresgehalte von 525 fl. in Erledigung gekommen.

Es haben daher alle Zene, welche sich um diese, oder im Falle eine gleiche Stelle durch Uebersetzung eines anderen Adjunkten bei einem

Nr. 814.

anderen Gerichtshofe dieses Oberlandesgerichts- sprengels erledigt werden sollte, um dieselbe bewerben wollen, ihre vorschriftsmäßig instruierten Gesuche binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Grazer Zeitung gerechnet, und zwar jene, welche bereits in dienstlicher Verwendung stehen, durch den Vorstand ihrer vorgesetzten Behörde bei dem Präsidium des Grazer Landesgerichtes zu überreichen.

Graz am 2. Dezember 1859.

3. 558. a (2)

Rundmachung.

Zur Sicherstellung der im angehängten Tableau bezifferten Verpflegsbedürfnisse im Subarrendirungswege für den Militär-Verpflegungs-Bezirk Laibach wird am 16. Dezember 1859 in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegungs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

1. Die schriftlichen Offerte gesiegelt, mit 36 Kreuzer Stämpel versehen und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 11 Uhr Vormittags (16. Dezember 1859) der k. k. Militär-Verpflegungs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Offerent hat sein mit 10 Percent des Werthes auf die offerirten Subarrendirungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, oder über dessen bei der nächsten Militär-Kassa bewirkten Erlag den Depositen-schein eingezogen, welches Badium nach Schluss der Behandlung denen, die nichts ersterben, rückgestellt, vom Ersteher aber bis zur erfolgenden höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktsabschluß als Kauzion zu gelten hat.

3. Im Falle der Ersteher die eingegangenen Verbindlichkeiten aus was immer für Ursachen nicht erfüllen sollte, so ist er seiner Kauzion verlustig, und hat überhaupt für allen und jeden Schaden dem Aerar mit seinem ganzen Vermögen zu haften.

4. Ueber das Behandlungsresultat wird sich die Entscheidung der höheren Behörden vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14-tägigen Entscheidungstermin ansprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Aerar frei, die Anbote auf die ganze ausgebote Pachtzeit oder nur auf eine kürzere Dauer zu genehmigen. In Stationen, wo ärarische Vorräthe bestehen, behält sich das Aerar das Recht bevor, diese zuerst in Konsumtion zu ziehen, und erst nach deren Aufzehrung die Subarrendirung beginnen zu lassen.

5. Offerte ohne Badium, oder solche, welche später einlangen oder Bedingungen enthalten, die dem kundgemachten Formulare nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt. Sollte aber ein oder der andere Unternehmer an der Einsendung eines schriftlichen Offertes gehindert sein, oder es vorziehen, mündliche Anbote zu machen, so müßte dies bis zu der für die Eröffnung der schriftlichen Anträge bestimmten ersten Stunde geschehen.

3. 569. a (1)

Nr. 4742.

Annonce.

Bei dem gefertigten Amte ist die Stelle eines permanenten Diurnisten, mit dem Tagelde von siebenzig Neukreuzern, in Erledigung gekommen.

Darauf Reflektirende haben ihre gehörig instruierten Gesuche längstens bis 18. I. M. hieramis zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Littai am 7. Dezember 1859.

6. Die sonstigen Bedingnisse können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Militär-Verpflegs-Bezirks-Magazins-Kanzlei eingesehen werden. Schließlich wird bemerkt, daß die genaue Erforderniß-Ziffer beim Kontraktschluss angegeben wird.

Laibach am 3. Dezember 1859.

Subarrendirungs-Offerts-Formulare:

Ich Endesunterfertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land) erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach am 3. Dezember 1859 für die Station N. und Konkurrenz die Portion Brot zu . . . Krenzer, sage: . .

» " Hafer à $\frac{1}{8}$ Mehren » "

» " Heu à 10 Pfund » "

» " Streustroh à 3 Pf. 2c. " "

im Wege der Subarrendirung unter genauer Zuhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendirung bestehenden Kontrakts-Bedingungen an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. . . kr. haften zu wollen.

N. am . . . ten

N. N (Vor- und Zuname und Charakter.)

Übersicht über die in nachstehenden Stationen abzugebenden Verpflegs-Artikel.

Station	Erfordernis											Pachtzeit	
	Brot	Hafer	tägliche		monatliche				jährl.				
			8	10	Gros	Portions	Rgt.	Bir.	Pfund	Maf	B. à 12 Pf.		
Laibach	1531	451	43	384	503	—	—	—	—	100	3425	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober 1860 Heu und Stroh bis Ende August 1860, Del bis Ende Juli.	
Brunndorf	90	116	—	116	116	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Oktober, Heu und Stroh bis Ende August 1860.	
Wörst	100	114	—	114	114	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu und Stroh bis Ende August 1860.	
St. Marein	112	172	—	172	172	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu und Stroh bis Ende August 1860.	
St. Veit	219	94	—	94	94	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu und Stroh bis Ende August 1860.	
Weixelburg	375	5	5	—	5	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu und Stroh bis Ende August 1860.	
Stein	418	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu und Stroh bis Ende August 1860.	
Mannsburg	80	139	—	139	139	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu und Stroh vom 1. Mai bis Ende August 1860.	
Oberlaibach	350	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu und Stroh bis Ende August 1860.	
Littai	553	5	5	—	5	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu und Stroh bis Ende August 1860.	
Moste	120	152	4	148	152	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu und Stroh bis Ende August 1860.	
Krainburg	363	10	4	3	10	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu vom 1. Jänner bis Ende August 1860.	
Naklas	196	164	—	164	164	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu vom 1. Jänner bis Ende August 1860.	
Höflein	196	164	—	164	164	—	—	—	—	—	—	Brot und Hafer vom 1. Februar bis Ende Oktober, Heu vom 1. Jänner bis Ende August 1860.	
Zirkelach	150	164	—	164	164	—	—	—	—	—	—	Brot vom 1. Februar bis Ende Oktober 1860.	
Radmannsdorf	390	4	—	4	4	—	—	—	—	—	—	Für die Beschälzeit vom 1. März bis Ende Juni 1860.	
Adelsberg	310	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Weldes	3	8	—	4	8	—	—	—	—	—	—		
Neumarkt	2	4	—	2	4	—	—	—	—	—	—		
Zirknitz	2	3	—	2	4	—	—	—	—	—	—		
Unterbresowiz	3	6½	—	4	8	—	—	—	—	—	—		

3. 2009. (2) Nr. 2713.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premiou von Großubelsku, gegen Anton Schenko von Kleinubelsku, wegen schuldigen 100 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Preewald sub Urb. Nr. 517 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 865 fl. 20 kr. GM. gewilligt, und zur Vornahme derselben die erste Heilbietungstagsatzung auf den 24. Dezember 1859, die zweite auf den 21. Jänner und die 3. auf den 25. Februar 1860, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 10. Oktober 1859.

3. 2010. (2) Nr. 2715.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Prebotnak von Luegg, gegen Anton Hreschtschak von Sina-dolle, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Jänner 1853, B. 337, schuldigen 84 fl. 14 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Schivizhoven sub Urb. Nr. 84 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 880 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die erste Heilbietungstagsatzung auf den 24. Dezember 1859, die zweite auf den 28. Jänner und die dritte auf den 28. Februar 1860, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 10. Oktober 1859.

3. 2011. (2) Nr. 2716.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Srebotnak von Luegg, gegen Josef Prelash von Goreine, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1858, B. 2540, schuldigen 83 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Prenovitz sub Urb. Nr. 6 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 4731 fl. 20 kr. GM. gewilligt, und zur Vornahme derselben die erste Heilbietungstagsatzung auf den 29. Dezember 1859, die zweite auf den 28. Jänner und die dritte auf den 28. Februar 1860, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 10. Oktober 1859.

3. 2071. (1) Nr. 8092.

Ezekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur, nom. der Pfarrkirche St. Anna in Töpliz, die exekutive Versteigerung des, dem unbekannt wo befindlichen Josef Sittar von Töpliz gehörigen, in der Ortsgemeinde Töpliz, Ortschaft Töpliz gelegenen, sub Rekt. Nr. 92/3 ad Grundbuch Pfarrgült Töpliz ein-kommenden Acker u Pauli, im Flächeninhalt von 968 Quadratflstr., zur Hereinbringung der Forderung per 157 fl. 50 kr. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilligt worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 30. Jänner 1860,

„ zweite „ 27. Februar „

„ dritte „ 26. März „

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet werden.

Dieselbe wurde am 11. Junit 1859 auf 157 fl. 50 kr. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzungsverthe, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingnisse, wonach jeder Kürtant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt, können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 28. Oktober 1859.

3. 2085. (2) Nr. 4360.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Modiz von Neudorf, gegen Thomas Paulin von Kruschke, wegen aus dem Vergleiche ddo. 9. Dezember 1848, B. 270, und der Session ddo. 19. Februar 1850 schuldigen 373 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Nadischek Rekt. Nr. 457 und sub Urb. Nr. 235/226 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 725 fl. ö. W. gewilligt, u. zur Vornahme derselben die Heilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 17. März 1860 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Oktober 1859.

3. 2086. (2) Nr. 4361.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Modiz von Neudorf, gegen Matthäus Neppat von Krajnze, wegen aus dem Vergleiche ddo. 25. April 1855, B. 1827, und der Session 12. April 1856 schuldigen 183 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Nadischek Rekt. Nr. 485, sub Urb. Nr. 302/299 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1210 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Heilbietungstagsatzungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Oktober 1859.

3. 2087. (2) Nr. 4417.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es werden die in der Exekutionsache des Jo-hann Kosina von Sapotok, gegen Josef Kovács von Loschopoliza, polo. 244 fl. 47½ kr. c. s. c. mit Bescheid ddo. 2. August d. J., B. 3112, auf den 28. Oktober und 29. November d. J. und 7. Jänner 1860 angeordnet gewesenen Realheilbietungstagsatzungen, über Ansuchen des Exekutionssführers mit Beibehalt des Dutes, der Stunde und mit dem frishern Anhange auf den 23. Dezember d. J., 23 Jänner und 23. Februar 1860 übertragen.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Oktober 1859.

3. 2088. (2) Nr. 4620.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bartholoma Schius von Obergräuth, gegen Leonhard Grebenz von Zopol, wegen aus dem Vergleiche ddo. 8. März 1. J., B. 1887, schuldigen 50 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Orteig sub Urb. Nr. 228 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 838 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Heilbietungstagsatzungen auf 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 12. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange

bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nu bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. November 1859.

3. 2089. (2) Nr. 4808.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Mathias Ersar, Pfarrers in Oblak, nom. der Filial-Kirche von heil. Geist, gegen Georg Poniquar von Großoblak, wegen aus dem Urtheile ddo. 21. September 1858, B. 3306, schuldigen 103 fl. 88 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Nadischek Rekt. Nr. 457 und sub Urb. Nr. 235/226 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 725 fl. ö. W. gewilligt, u. zur Vornahme derselben die Heilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 17. März 1860 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. November 1859.

3. 2090. (2) Nr. 4809.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Mathias Ersar, Pfarrers in Oblak, nom. der Filialkirche Unserer Lieben Frau zu Großoblak, gegen Anton Modiz von Großoblak, wegen aus dem Vergleiche ddo. 20. Mai 1858, schuldigen 47 fl. 46 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadischek sub Urb. Nr. 22 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 975 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Heilbietungstagsatzungen auf den 20. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 20. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. November 1859.

3. 2091. (2) Nr. 3472.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Magovaz von Omajna, gegen Bernhard Novak von St. Veit, wegen schuldigen 101 fl. 20 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Veit sub Folio 222 vorkommenden Realität in St. Veit, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 850 fl. 50 kr. GM. gewilligt, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Heilbietungstagsatzungen auf den 9. Jänner, auf den 9. Februar und auf den 10. März 1860, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Realität nur bei der letzten angeordneten Heilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungsverthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 22. September 1859.

3. 2095. (2) Nr. 1298.

E d i k t.

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht in Laibach hat mit Beschluss vom 15. November 1859, B. 5628, die Franziska Kallischniq von Neumarkt als wohnsinnig zu erklären befunden, und es ist derselben von Seite dieses Gerichtes als Kurator Josef Klauzhizh von Neumarkt aufgestellt worden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 21. November 1859.